

Jugendinformation und Schule

Projektbericht

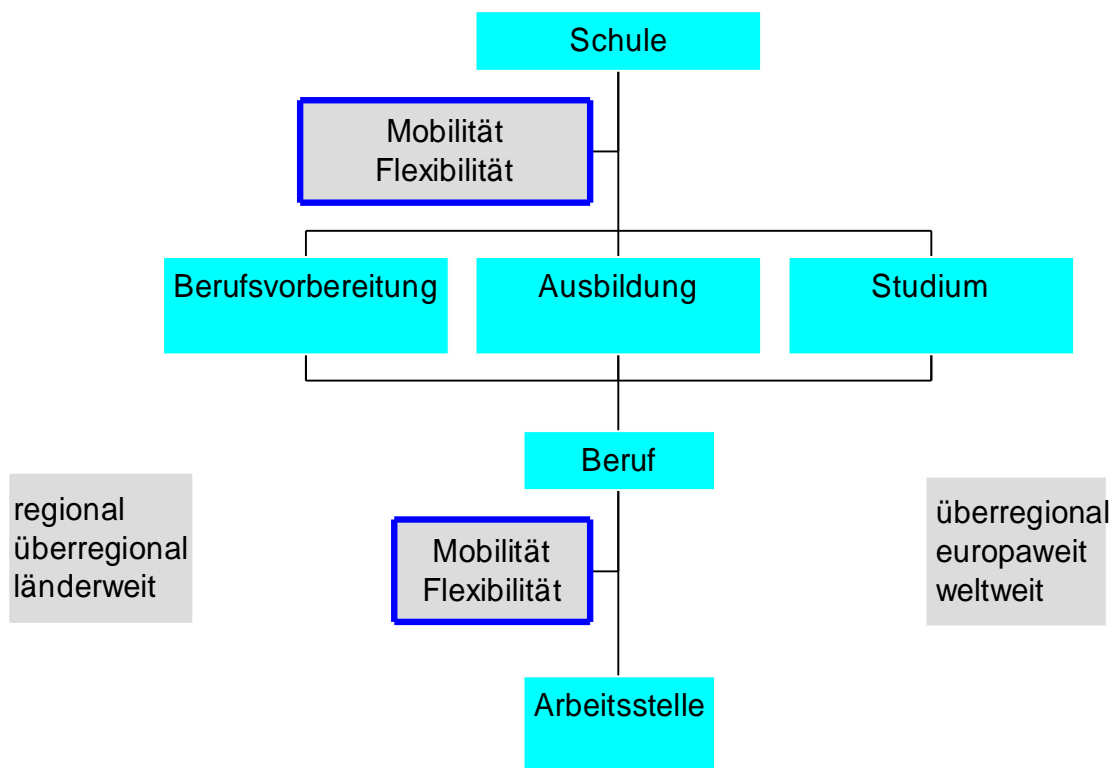
Mobilität in Europa

Trainingsprogramm zur Orientierung in fremder Umgebung

Konzept und Präsentation: Beate Tröster und Jürgen Baur

Mobilität und Flexibilität ! Wann?

Übergang von Schule zum Beruf



Projektinformationen: Joint Venture – trinational

Mobilität – Trainingsprogramm zur Orientierung in der Fremde

- Zielgruppe des Projekts.

30 junge Menschen, davon 10 Deutsche aus Programmen der überbetrieblichen Ausbildung für Benachteiligte und TeilnehmerInnen an Berufsfördermaßnahmen und je 10 TeilnehmerInnen aus Frankreich und der Ukraine.

- Wesentliche Maßnahmen/Leistungen/ Module.

In den Trainings erproben junge Menschen bei spielerischen Lern- und Trainingsaufgaben, wie sie sich in einer unbekanntem Situation vor Ort orientieren können und handlungsfähig werden. Selbsterfahrung, gemeinsame Aufgabenerfüllung, täglicher Erfahrungs- und Wissensaustausch, sowie moderierte Lehrgespräche und Berichterstattung sind Teil unserer außerschulischen Lehrmethode.

- Projekterfolge.

Objektiver und subjektiver Abbau von Hemmnissen zur Mobilität. Verbesserter bzw. chancenreicherer Zugang zum Arbeits- oder Ausbildungsmarkt

Zielgruppe

- Schüler/Schülerinnen im letzten Schuljahr
- Jugendliche im Übergang zwischen Schule und Beruf
- Auszubildende in besonderen Ausbildungsabschnitten
- Jugendliche mit abgeschlossener Ausbildung, aber ohne Arbeitsplatz
- Jugendliche, die eine Ausbildung abgebrochen haben und arbeitslos sind
- Praktikanten vor Antritt des Praktikums
- StudentInnen beim Zuzug an den Studienort
- TeilnehmerInnen an Fort-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Mobilitätshemmnisse

Das wollen wir abbauen:

- Angst vor der Fremde /dem Unbekannten
- Verlust der Freunde / Freundin / Eltern
- Angst nicht klarzukommen / vorm Alleinsein
- Religion / Gesetze / andere Gewohnheiten
- Sprachschwierigkeiten / Kommunikation
- Hilflosigkeit in unbekanntem Situationen
- Angst vorm Versagen / Anpassungsprobleme
- Fehlen der vertrauten Umgebung
- Qualifikations- / Informationsmangel
- Kulturelle Vorurteile / Missverständnisse
- Unsicherheiten / Lebensrhythmus
- Heimatverlust / Heimweh

Zielsetzung – unsere Ziele

Ziel der Maßnahme

Das Ziel unseres Projektes ist die Entwicklung und Förderung von primären und sekundären Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen junger Menschen in oder vor beruflicher Qualifizierung, beruflicher Erstausbildung oder anderer Bildungsmaßnahmen. Durch Erproben und spielerischem Lernen von sozialer und existenzieller Orientierung soll die Quantität und Qualität des persönlichen Handlungsspektrums erweitert und damit eine berufliche Perspektive ermöglicht werden. Wir wollen festgestellte Mobilitätshindernisse, die besonders bei benachteiligten jungen Menschen sichtbar sind, beseitigen. Für diesen Personenkreis muss Mobilität zunächst grundsätzlich geschaffen werden

Handlungsbereiche

- Vermittlung von Handlungsstrategien in einer fremden Stadt
 - Erkundungsaufträge im Arbeitsamt, bei Krankenkassen, Banken und anderen wichtigen Behörden
 - Finden von Wohnmöglichkeiten und möglichen Unterstützungen
 - Erarbeiten von Kostenmodellen für das Leben in einer fremden Stadt
 - Erkundung der Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit
 - Kennenlernen und Auswerten der regionalen Informationsmöglichkeiten: z.B. Gelbe Seiten, Zeitungen, Telefonbücher und andere Quellen
 - berufsspezifische Betriebserkundungen
- u.v.a.**

Kompetenztraining

Erhöhung der persönlichen Kompetenz

- Entwicklung von Selbstvertrauen, Eigenmotivation, Selbsteinschätzung und -bewertung, Selbstverantwortung, Selbstbewusstsein, Abbau von Versagensängsten

Erhöhung der sozialen Kompetenz

- Verhalten in unbekanntem Situationen, Aufgaben- und Arbeitsteilung, Übernahme von Verantwortung, Entwicklung von Einfühlungsvermögen und solidarischem Handeln

Erhöhung der Sachkompetenz

- Wissensverknüpfung von Bekanntem und Unbekanntem, sachbezogenes Urteilen, Erkennen von Wichtigem und Unwichtigem, Anleitung zur Handlungsbereitschaft

Methodenkompetenz

- Durch Kennenlernen von Handlungsstrategien, Arbeitstechniken, Problemlösungsverfahren

Effekte des Trainings

Gesellschaftliche Effekte

- Nationale Mobilität hat sich erhöht
- Der Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Europa wurde erleichtert
- Voraussetzung für die Teilnahme an europäischen Berufsbildungsabschnitten wurde geschaffen
- Berufliche Mobilität und Flexibilität erhöhte sich

Persönliche Effekte

- Wege zum selbstständigen Handeln wurden gefunden und eigene Motive/Hemmnisse erkannt
- Die Angst vor der Fremde wurde abgebaut
- Hilfen zur Selbsthilfe wurde erschlossen
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl wurde positiv verändert

Ansichten der Beteiligten

- „Gute Erfahrungen und Verständnis für andere Sprachen und kulturelle Bewandnisse“ *Chris, Rt*
- „Traditionen in unterschiedlichen Ländern und Kulturgruppen greifbar geworden“ *Maritza, Evreux*
- „Offener Umgang gelernt mit Fremden (Ausländern) und Selbstsicherheit in der Kontaktaufnahme gewonnen“ *Bianca, Pfullingen*
- „Kennenlernen von völlig unbekanntem Arbeitsformen und –weisen in anderen Ländern und von anderen Menschen“ *Rita, Kiew*
- „Aufbau von verstärktem Respekt und Toleranz gegenüber anderen/m“ *Oxana, Kiew*
- „Sicherheit (auch in unsicheren Situationen) durch „hintergründige“ Unterstützung der Projektverantwortlichen“ *Sandra, Evreux*

Fazit

- Diese Art des Lernens, durch praktisches Erfahren und professionell begleitetes Ausprobieren ist besonders für (benachteiligte) Jugendliche von großem Wert.
- Das begleitete Handeln in einer kleinen – multikulturell zusammengesetzten – Gruppe, das Finden einer Rolle darin und die Möglichkeit gemeinsam erfolgreich ein Aufgabe zu lösen ist von großer Bedeutung für die Lern- und Aufnahmewilligkeit gerade von unterrichts- oder schulmüden Jugendlichen.
- Das Training insgesamt ist ein übertragbares Universalprojekt, einsetzbar für fast alle Länder, Gruppen oder Individuen, die lernen wollen, wie man sich Strategien zur Orientierung in fremder Umgebung aneignet.

Ausbildung zum Mobilitätstrainer

Vorbemerkung:

„Du bist mobil, wenn Du bereit bist, an einen anderen Ort zu gehen“ Nun gibt es viele Menschen, die bereit sind „mobil“ zu sein, sie besitzen jedoch die Angst das vertraute heimatliche Umfeld also der Familie, Freunde und Beschäftigung zu verlassen. Die Sorge sich in einer anderen Sprache, fremden Umgebung und unbekanntem Kultur zu versagen, hindern vor allem benachteiligte junge Menschen mobil zu sein. Seit drei Jahren entwickelten wir aus diesem Grund Trainingprogramm zur Beseitigung der Mobilitätshemmnissen mit Jugendlichen und haben es bereits wirksam und mit nachweisbaren Erfolgen erprobt. Wir wollen unsere Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben.

Zielgruppe:

Das Ausbildungsprogramm richtet sich an Ausbilder, Sozialpädagogen, Lehrer und Multiplikatoren, die in der Jugendarbeit tätig sind oder auch aktive Jugendleiter.

Inhalt:

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit an einen fremden Ort und in fremder Umgebung, sowie einer fremden Kultur sich selbst wahrzunehmen und differenzierte Erfahrungen zu sammeln. In Mitte eines multikulturellen Teams werden verschiedene ländertypischen Realitäten und unterschiedliche nationale Sichtweisen deutlich. Sie lernen geeignete interkulturelle Methoden kennen und anzuwenden. Ihre interkulturelle Kompetenz erhöht sich durch selbständiges Erproben der Mobilitätspraxis. Gemeinsam mit Teilnehmern aus Frankreich, der Ukraine und Deutschland erlernen und erfahren sie ein bereits erprobtes Konzept. Sie werden in die Lage versetzt, eigenständige Mobilitätstrainings durchzuführen. Das Seminar schließt mit einer Zertifizierung ab!

Termine:

Sind noch nicht festgelegt. Vermutlicher Beginn im Sommer 2004 bis zum Ende des Jahres 2005. Jeweils eine Projektwoche in Deutschland, der Ukraine, Frankreich

Eigenbeteiligung: etwa €150.- pro Seminarwoche

Senden Sie uns eine e-mail mit Name, Anschrift (mail und home) und Ihrem begründeten Teilnahmeinteresse.

Danke für die Aufmerksamkeit!

Beate Tröster, Erfurt

beate.troester@internationaler-bund.de

Tel/fax: 0361 – 643 15 35

Jürgen Baur, Stuttgart

juergen.baur@internationaler-bund.de

Tel: 0711 – 24 11 32 Fax: 0711 – 236 11 10